Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 4 (1897)

Heft: 2

**Artikel:** Die Seidenraupe : Präparation für die 7. Klasse

Autor: G.G.L.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-524614

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

klare Einsicht zu unterstützen. Gute Lesegewöhnung arbeitet dem spätern Grammatikunterricht bedeutend vor, läßt jenen häßlichen Leierton und jenes ganz unrichtige Betonen der Reimwörter nicht aufkommen und macht lange Interpretationen vielsach unnötig.

## Die Seidenraupe.

Präparation für die 7. Klasse, nach Eberhard III. Teil, S. 222ff. Von G. G. L., in A., Kt. St. G.

Bur Anschauung: Wenicstens einige seibene Kleidungsftücke (Kravatten, Halsbinden u. s. w.), ein Schirm mit seidenem Ueberzug. Zum Bergleichen einige Stücke andern Zeuges (wollenes, baumwollenes, leinenes). Durch Betasten sollen die Schüler (Mädchen!) den Unterschied der verschiedenen Stoffe heraussfinden und angeben. Ferner liegen zur Anschauung Seidenfäden vor, an denen der Schüler durch Rückwärtsdrehen die ganz seinen Seidenfäden (Rohseide) wahrnehmen kann. Nicht fehlen darf ein Gespenst irgend eines Nachtfalters (Nachtpsauenauge), an dem die Schüler ebenfalls sehen, wie es aus ganz seinen "Fädchen" zusammengesett ist.

I. Norbereitung: In der Geographie ist der Tessin und sein Gebiet behandelt worden. Als von der Beschäftigung dieses Kantons die Rede war,
haben die Schüler, durch hinweis auf Klima und Bodenbeschaffenheit, herausgesunden, daß im nördlichen Teile Tessins Viehzucht und Alpenwirtschaft, im südlichen dagegen Acker- und Weindau vorherrschen. Daß im untern Teile des Livinnenthals, im Rivierathal und in der Gegend um den Luganersee auch die Seidenzucht zur Geltung komme; das konnten die Schüler nicht heraussinden, es

mußte ihnen beshalb gesagt werben.

In ber nächsten Naturfundstunde heißt es nun: Wir wollen bas Inseft

naher fennen lernen, bas uns die fostbare Seibe liefert. (Biel).

Die Schüler wiederholen, was sie von früher her über den Körperbau und hauptsächlich über die Verwandlung der Insetten wissen. Hat man ihnen in der 4. Klasse bei Besprechung des Kohlweißlings (Rüegg S. 183) die Entwicklung desselben vom Ei dis Schmetterling in natura gezeigt, so werden sie leicht die tezüglichen Vorstellungen sich ins Gedächtnis zurückrusen können. (Anaslyse). Auch Fragen werden ausgeworfen. Z. B. Warum wird die Seitenraupe in unserer Gegend nicht gezüchtet, da sie doch so kostbare Seide liesert?) Der Lehrer beantworte jedoch diese Fragen nicht, lasse sie vielmehr die Schüler beantworten. Da die Erwartung wesentlich dazu beiträgt, die Auffassung des Neuen zu erseichtern, muß es auch im Unterrichte unser Bestreben sein, bei den Schülern Erwartungen zu wecken.

Schließlich dürfen diejenigen Schüler, die "über Haus" das Lesestück schongelesen, über den Seidenspinner und die Gewinnung und Berarbeitung der Rohseibe sagen, was sie bereits wissen. Es macht ihnen das allemal große Freude. Für den Trägen ist das ein Sporn, in Zukunft auch aus freiem Antriebe dem

Unterrichte vorzuarbeiten.

II. Darbietung und Gewinnung des Neuen: Die Darbietung des Neuen beginnt nicht mit dem Lesen im Buche, wie dies manche Lehrer aus Bequemslichteit machen, sondern sie muß durch freie, mündliche Entwickelung des Lehrers stattsinden. Was den Gang der Beschreibung anbelangt, ist es gut, wenn der Lehrer dabei eine bestimmte Disposition im Auge hat.

1. Rorperbeschreibung bes Seibenspinners (Nachtfalter).

2. Entwicklung besselben (Gi - Puppe).

3. Gewinnung ber Robseibe und weitere Verarbeitung berfelben.

4. Ursprüngliche Beimat und Berbreitung (besonders Bebeutung ber Seibeng, für die Schweig).

Buntt für Puntt wird vom Schüler zusammenhängend, ohne Stocken,

wiederholt. (Mündlich und schriftlich.)

In einer folgenden Deutschltunde findet der spezifisch sprachliche Zweck seine Berücksichtigung. Und da sind es denn besonders die Rechtschreibung und die Interpunktion die zu ihren Nechten kommen sollen. Es kommt der Sat vor: Die Rohseide nuß durch Rochen und Zwirnen zc.

Warum find Rochen und Zwirnen groß geschrieben, ba fie boch Zeitwörter sind? (Durch bas Rochen, burch bas Zwirnen.) Aehnlich: beim Sprechen,

mit Bittern, jum Bieben.

Das Wort "Hürben" gibt Anlaß, etwas über die Anwendung der Gänsefüßchen zu fagen. So lange man glaubt, man würde einander ohne diese Zeichen
nicht verstehen, wird eben die Schule die Anwendung dieses Zeichens lehren
müssen. Es werden zusammengezogene Säte mit Romma aufgesucht, z. B.: die
ausgewachsene Raupe ist etwa 7 cm. lang, von weißlich gelber Farbe. Zusammengesette Säte, in denen der Nebensatz zwischen die Glieder des zusammengesetten Sates hineingeschoben ist, werden mit einer solchen Betonung gelesen, daß
man heraushört, was zusammengehört, z. B. In 3—4 Tagen ist das kleine
Gefängnis, (aus welchem die meisten nicht mehr lebendig hervorzugehen bestimmt
sind), vollendet. Im Sate: dach ist das seine Fädchen so sest, daß es ein Gewicht von 30 g. zu tragen imstande ist, ohne zu zerreißen, sollen die Schüler
heraussinden, daß "ohne zu zerreißen" ein verkürzter Nebensatz ist, der vollständig
heißen würde, ohne daß er zerreißt u. s. w. 1. w.

Als Affoziation wird die Gewinnung und Verarbeitung der Seide der Gewinnung und Verarbeitung der Baumwolle (6. Rüegg S. 164) gegenübergestellt. Hier ist auch Gelegenheit, andere Stoffe (Barchent, Musseline 2c.) vorzuweisen und über die Verarbeitung derselben einige Worte zu verlieren, befon-

bers wenn bie Rlaffe faft nur aus Mabchen gufammengefest ift.

III. Uebung und Anmendung. Zu dieser Stufe rechne ich das Lesen des betr. Lesesstückes und das Anfertigen eines Aufsahes über den Seidenspinner. Der Lehrer lieft das Lesesstück abschnittweise vor, die Schüler hören zu. Rur durch Hören, nicht durch Regeln und immerwährendes Korrigieren lernt der Schüler die Kunft des Lesens.

Der Auffat mirb nach aufgeftellter Disposition angefertigt. Dieselbe um-

faßt etwa die Puntte, die oben unter II angegeben find.

# Pas Chermometer.

Praparation von B-r, Cehrer im R., St. Gallen.

1. Norbereitungen.

a. Vorherige Beobachtungen.

Die Schüler haben schon seit einiger Zeit Beobachtungen am Thermometer im Schulzimmer und im Freien gemacht und die Resultate auf eine im Schulzimmer angebrachte Beobachtungstasel notiert. Der Lehrer hat die Aufzeichnungen gemissenhaft nachgesehen. (Die Beobachtungen werden täglich breimal ausgesscht, je zur gleichen Tageszeit, morgens und mittags von den Schülern, abends vom Lehrer. Für jeden Tag werden abwechselnd 2 Schüler bestimmt, welche die Grade abzulesen und zu notieren haben, damit so alle an die Reihe kommen. Ich habe die Ersahrung gemacht, daß die Kinder mit größter Freude diese Beobachtungen machen; die meisten Schüler, welche für den betreffenden Tag nicht bestimmt sind, sehen doch nach und kontrollieren die Beaustragten.)